

Regeln für das korrekte Zitieren – detaillierte Fassung:

I. Formale Aspekte:

1. Zitate stehen in doppelten Anführungszeichen.
2. Seiten- und Zeilenangaben stehen in runden Klammer hinter dem Zitat.
3. Zitate müssen grundsätzlich buchstabengetreu und mit identischer Wortstellung angeführt werden.

Möglichkeiten der Veränderung (Achtung: Der Sinn darf nicht verändert werden)

- a) **Auslassungen** werden durch [...] gekennzeichnet.

„In der Mitte des vorigen Jahrhunderts, [...], gab es einen Deichgrafen, der von Deich- und Sielsachen mehr verstand, als Bauern und Hofbesitzer sonst zu verstehen pflegen“ (S. 5, Z. 5-10).

- b) Veränderungen werden durch eckige Klammern angezeigt.

Elke bezeichnet Haukes Vater als „klügste[n] Mann im Dorf“ (S. 38, Z. 3).

Der „kleine[] hagere[] Mann“ (S. 7, Z. 34), der die Geschichte des Schimmelreiters erzählt, ist der Schulmeister.

4. Zitate müssen organisch in den eigenen Text integriert werden, d.h. Unzulässig sind

Zitate in Klammern,

Zitate, die den Satzbau der eigenen Ausführungen stören.

Möglichkeiten, Zitate zu integrieren:

- a) vgl. unter Punkt 3

- b) Steht vor, innerhalb oder hinter dem Zitat ein hinweisender Begleitsatz, erfolgt die Kennzeichnung wie bei der wörtlichen Rede, z.B. wie unten mit Doppelpunkt.

Nach seiner zweiten Unterbrechung gibt der Erzähler mit folgendem Satz einen Hinweis auf Haukes Entwicklung: „So für sich, und am liebsten nur mit Wind und Wasser und mit den Bildern der Einsamkeit verkehrend, wuchs Hauke zu einem langen, hageren Burschen auf“ (S. 17, Z. 16-19).

- c) Sie können auch durch eine Zitateinleitung integriert werden.

Die Beschimpfung Haukes durch Ole als „Schreiberknecht“ (S. 30, Z. 27) zeigt, dass Ole Hauke als Rivalen ansieht, auf Hauke eifersüchtig ist und ihn abwerten will.

5. Punkte am Ende eines Zitates werden nicht mitzitiert, nur Frage- und Ausrufezeichen. Der Punkt des eigenen Textes steht bei einem Zitat am Satzende hinter dem Zitat bzw. hinter der Stellenangabe.

6. Ist der Wortlaut einer Stelle nicht wichtig und soll nur inhaltlich auf sie Bezug genommen werden, kann man vgl. und die Seiten- und Zeilenzahl in Klammern hinter die eigenen Ausführungen setzen.

Die wirtschaftliche Situation von Tede Haien wird zu Beginn der Novelle als typisch für einen Kleinbauern dargestellt (vgl. S. 8, Z. 21-26).

7. Eine wörtliche Rede oder ein Zitat im Zitat werden durch halbe Anführungszeichen kenntlich gemacht.

„Elke war totenblass geworden: „Und du musst noch einmal hinaus?““ (S. 134, Z.6 f.)

II. Inhaltliche Aspekte

1. Zitate müssen verständlich sein, ohne dass sie im Text nachgeschlagen werden müssen.
2. Nur der Teil eines Textes, auf den es ankommt, soll direkt zitiert werden. Sein ursprünglicher Kontext soll selbständig skizziert werden.
3. Es muss deutlich werden, mit welcher Absicht eine Textstelle zitiert wird.
4. Zitate sind sparsam und nur an wichtigen Stellen einzusetzen, da sie sich sonst selbst entwerten.
5. Zitate sind gründlich zu deuten.